

Im Gespräch

Rundbrief an Mitglieder, Freunde und Förderer der Johannes-Akademie e.V.

Johannes-Akademie – Langfeldstr. 36 – 91058 Erlangen – Tel.: 09131 / 3 75 44 – www.johannes-akademie.de – e-Mail: ja@johannes-akademie.de

Jahrgang 15

Juli / August 2018

Nr. 07/08

Inhalt: Leitartikel: Die Freude an Gott ist unsere Kraft. (Neh 2,2-10). EINLADUNG 25. Jahre Johannes-Akademie. S. 1. <> Einladung II: 85 Jahre P. Euchar S. 2 <> Bericht: Studienfahrt zu den Anfängen des Christentums in Deutschland. S. 2 <> Merkspruch: Gustav Knuth: Alle wollen alt werden ... S. 2 <> Lebenswissen: Ein Löffel - der kleine Prophet. S. 2 . <> Impressum S. 2.

Die Freude an Gott ist unsere Kraft



1993 -2018

Johannes-vom-Kreuz-Akademie

für christliche Spiritualität und Lebensgestaltung e. V.

Einladung

zum 25. Gründungsfest der Johannes-Akademie e. V. am 03. Oktober 2018

- | | |
|----------------|--|
| 10 Uhr | Kuratoriumssitzung der Johannes-Akademie (öffentlich) |
| 11 Uhr | Festgottesdienst in der Heilig Kreuz - Kirche |
| 14.30 Uhr | "Kinder fragen nach Gott - wie antworten wir heute?"
Referentin: Elvira Werner, Dipl.Psych |
| 15 Uhr | "Elia - der Gottsucher"
Referent: P. Dr. Euchar Schuler OCarm |
| 15.30 - 17 Uhr | Szenisches Arbeiten mit Egli-Figuren
Referentin: Barbara Kölbl, Erlangen |
| 17.30 Uhr | Festkonzert in der Heilig Kreuz - Kirche
mit Ensemble Matthias Schuler, Bonner Symphoniker |
| 18.30 Uhr | Festvortrag: Harald Bretschneider, OLKR i.R., Dresden
"Ein Bibelwort, das die Diktatur ins Wanken brachte" |
| anschließend | geselliges Beisammensein mit Imbiss |



Wir laden alle ein, die sich der Johannes-Akademie e.V. irgendwie verbunden fühlen:
Mitglieder des Vereins, Freunde, Förderer, Referenten, frühere und jetzige
MitarbeiterInnen, TeilnehmerInnen an den Veranstaltungen, und ...
und freuen uns sehr auf die Begegnung mit Ihnen allen!

Ihr

Pater Euchar

EINLADUNG II



Einladung
zum 85. Geburtstag von
P. Dr. Euchar F. Schuler OCarm
am **Mittwoch, 03. Okt. 2018**

11.00 Uhr Dankgottesdienst
zum Thema:
„Die Freude an Gott ist unsere Kraft.“
(Neh 2,2-11)

Die Feier zum 25. Gründungsfest und der Festtag zum 85. Geburtstag folgen dem gleichen Tagesverlauf, wodurch der „Feierstress“ gemindert werden soll.

Eingeladen sind alle, die sich P. Euchar und der Johannes-Akademie e.V. verbunden fühlen.

Bericht: Studienfahrt nach Trier

Fahrt zu den Anfängen des Christentums in Deutschland



Porta Nigra in Trier

Die **Studienfahrt** nach Trier hat sich **gelohnt**. Zuerst stiegen wir **in die Katakomben** auf den Friedhof St. Matthias. In der „Albanagruff“ fanden wir die ersten **Zeichen christlichen Lebens und Sterbens** in der 2034 Jahre alten, einst **römischen Kaiserstadt Trier**.

Dann ging es nochmals in die Tiefe der Zeit, denn **in der Krypta** der Kirche liegen der treue **Apostel Matthias**, nachgewählter Zeuge der Auferstehung an Stelle des treulosen Judas. Am gleichen Ort liegt der **erste Bischof** auf deutschem Boden, der **Hl. Eucharis**, der als erster die christliche Glaubensgemeinschaft im römischen Verwaltungszentrum Trier organisierte.

Das **Amphitheater**, die **Kaiserthermen**, die **Basilika**, **Dom und Liebfrauen**, schließlich die **Porta Nigra** zeugen allesamt von der Bedeutung der einstigen Hauptstadt des Weströmischen Imperiums, die durch **Kaiser Konstantin und Kaiserinmutter Helena** für die weitere **Entfaltung des Christentums in Europa** von nicht zu überschätzender Bedeutung war.

Die **Ursprünge des Christentums** in Deutschland liegen bereits **im vierten Jahrhundert n. Chr.**, worüber manche sich erstaunt zeigen, da sie sich eher an Bonifatius erinnern, der im 8. Jahrhundert von Irland kommend sich den heidnischen Germanen zuwandte.

Trier ist eine Reise wert, denn alles, was man in Rom besichtigt, findet man auch in Trier. Ja noch mehr, denn die Porta Nigra und die Basilika besitzt nicht einmal Rom. Also: Trier war die Studienreise wert! fesch

Merkspruch

**ALLE WOLLEN ALT WERDEN,
ABER KEINER WILL ALT SEIN!**

GUSTAV KNUTH, DEUTSCHER SCHAUSPIELER (1901 - 1987)

Lebenswissen

Ein Löffel – der kleine Prophet

Bei einer Frau wurde eine **unheilbare Krankheit** diagnostiziert. Der Arzt sagte, sie hätte nur noch drei Monate zu leben. Sie fing also an, alles in Ordnung zu bringen und zu organisieren. Sie rief auch den Pfarrer an, und bat ihn zu ihr zu kommen, um ihre **Wünsche für die Beerdigung** abzusprechen.

Sie sagte ihm, welche Lieder gesungen werden sollten, welche Bibeltexte gelesen werden sollten und in welchem Kleid sie beerdigt werden wollte. Sie sagte auch, dass sie ihre Bibel in der linken Hand halten wolle. Als der Pfarrer endlich gehen wollte, erinnerte sich die Frau an ein **wichtiges Detail**, das sie vergessen hatte. "Herr Pfarrer, eins noch!", sagte sie aufgeregt. "Das ist auch noch sehr wichtig für mich! Ich möchte, dass ich **einen Löffel in meiner rechten Hand** halte, wenn ich im Sarg aufgebahrt werde." - Dem Pfarrer fehlten buchstäblich die Worte. - "Das überrascht Sie sicher." fuhr die Frau ruhig fort. - "Oh ja!", stammelte der Geistliche.

Die Frau fing an zu erklären: "In all den Jahren, in denen ich an vielen Orten zum Essen eingeladen war und nebst Teller, Messer und Gabel auch **einen Löffel** sah, wurde ich immer wieder daran erinnert, dass noch ein Dessert folgte. Und ich freute mich dann immer, denn **ich wusste, dass noch etwas Besseres** kommen würde! Leckere Schokoladendesserts, Kuchen, Apfelstrudel oder Eis. Irgend etwas Wunderbares, was das große Mahl perfekt abrundete." Der Pastor lächelte. "Ich möchte", fuhr die Frau fort, "dass die Leute, die mich im Sarg sehen, sich wundern, warum ich den Löffel in der Hand halte. Und ich will, dass Sie ihnen sagen: "**Behalten Sie ihren Löffel** und denken Sie immer daran – **das Beste kommt erst noch!**"

Der Pfarrer fing beinahe an zu weinen, als er die Frau beim Abschied umarmte. Er wusste, dass es eines der letzten Male war, bevor sie sterben würde. Aber er wusste auch, dass die Frau eine bessere **Vorstellung vom Himmel** hatte, als er selbst. Sie wusste und vertraute, dass noch etwas Besseres auf sie wartete.

An der Beerdigung gingen die Menschen an ihrem Sarg vorbei und sahen ihr schönes Kleid, ihre Bibel in der linken Hand und ... **den Löffel in der Rechten!** Und immer wieder hörte der Pastor die Frage: "Warum hat sie einen Löffel in der Hand?" und sein Lachen wurde größer und freudiger bei jedem Mal!

In der Predigt berichtete der Pfarrer von seiner Unterhaltung mit der Frau. Er erklärte, was der Löffel in der Hand für die Frau bedeutete, dass er nicht mehr aufhören konnte, an die Löffel zu denken und dass er hoffe, dass auch die Anwesenden den **Löffel nie mehr vergessen** würden.

Das schlug bei den Leuten ein! Sie erzählen sie sich noch heute: „**Das Beste kommt noch!**“

Quelle: "Portal für junge Christen" www.realone.ch

Impressum

Johannes vom Kreuz Akademie e. V.

Langfeldstr. 36 - 91058 Erlangen - Tel.: 09131 / 37544 www.johannes-akademie.de
Rundbrief: „Im Gespräch 15. Jhg. Nr. 6-Juni-2018 eMail: ja@johannes-akademie.de

Bankverbindung der Johannes-Akademie:

Sparkasse Erlangen:

IBAN: DE55 7635 0000 0038 83

BIC: BYLADEM1ERH

Stiftung St. Eucharis zur Absicherung und Förderung der Johannes-Akademie
(Stichwort: „Zustiftung“):

Ligabank-Stiftung-Regensburg

IBAN: DE71 7509 0300 0009 0481 70

BIC: GENODEF1MOS

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unseren spirituellen Bildungsauftrag mit Ihrer Spende unterstützen.

Verantwortlich für den Inhalt: P. Dr. Euchar Schuler OCarm und Elvira Werner